

Der gute Rat einer unabhängigen und international geachteten Persönlichkeit zur Frage, wie die Schweiz ihre Zusammenarbeit mit der UNO gestalten soll

Aktuelle Stellungnahme des US-Völkerrechtlers Francis A. Boyle zur umstrittenen Frage der schweizerischen Neutralität

Prof. Francis A. Boyle ist Professor für internationales Recht an der University of Illinois/USA. Der Harvard-Absolvent ist Mitglied der "American Society of International Law" und Autor unzähliger Bücher und Fachpublikationen über Völkerrecht und Menschenrechte. Er berät u.a. Amnesty International, war Berater der palästinensischen Delegation bei ihren Bemühungen um einen unabhängigen Staat, z.B. an Friedensgesprächen bei der UNO in New York und Genf. Zur Zeit wirkt er als Anwalt des Staates Bosnien-Herzegowina am Internationalen Gerichtshof in Den Haag. Seit Jahren setzt sich Prof. Boyle zudem für die Interessen von Hawaii gegenüber der US-Bundesregierung ein.



Die Veröffentlichung erfolgt mit dem Einverständnis von Prof. Boyle (wortgetreue Übersetzung des englischen Originals)

-----Original Message-----

From: Boyle, Francis

Sent: Friday, February 01, 2002 8:27 AM

To: 'Rechsteiner Thomas Dr.'; Boyle, Francis

Subject: RE: neutrality

Lieber Freund

Vielen Dank. Heute werden die Vereinten Nationen vollkommen von den Vereinigten Staaten dominiert. Ich würde nicht beitreten, wenn ich Sie wäre. Sie werden Euch ganz einfach irgendwo in einen Krieg hineinziehen. Dazu kommt, dass gemäss meiner Erfahrung die UNO-Bürokratie im allgemeinen verdorben, korrupt und jämmerlich ("*corrupt, rotten and despicable*") ist. Es ist sehr schön für die Schweiz, in Genf einen UNO-Hauptsitz zu beherbergen, wo ich einige Zeit verbracht habe. Aber ich würde einer solchen Organisation nicht beitreten. Ich würde an Ihrer Neutralität festhalten. Das ist sehr wichtig. Ich bin auch Bürger der Republik Irland, die ebenfalls neutral ist, und ich habe ebenfalls versucht, Irland neutral zu halten. Es scheint, dass Österreich und Schweden ihre Neutralität kompromittiert haben, indem sie mit der NATO kooperieren. Es gibt also für die Schweiz in der Welt von heute immer noch eine sehr wichtige Rolle zu spielen als strikt neutrales Land: z.B. als Depositarstaat der vier Genfer Konventionen und ihrer 2 Zusatzprotokolle.

Hochachtungsvoll

Francis A. Boyle, Professor für Völkerrecht

PS. Es ist wichtig, dass die Schweiz in Genf die UNO beherbergt, aber ohne UNO-Mitglied zu sein. Nochmals, sie (*die Schweiz*) kann Neutralität garantieren, im Gegensatz zu New York. Als Arafat 1988 seine Friedensinitiative lancierte, hinderte Reagan die UNO daran, ihn zuzulassen, damit er vor der Generalversammlung eine Ansprache halten konnte. Als Anwalt der Palästinenser habe ich damals geraten: Wenn Mohammed nicht zum Berg gehen kann, dann bringt den Berg zu Mohammed. Lasst also die Generalversammlung nach Genf umziehen, um Arafat anzuhören, was dann auch getan wurde. So wurde der Friedensprozess im Nahen Osten in Gang gesetzt, der jetzt wieder zerfetzt wird. Also bitte tun Sie alles, was Sie können, um die Neutralität der Schweiz zu erhalten. Ich habe selbst miterlebt, dass die Vereinigten Staaten in der Vergangenheit einen enormen Druck auf die Schweizer Regierung ausgeübt haben. Wenn Sie der UNO beitreten, werden die Vereinigten Staaten in solchen Fällen ganz einfach einen Sicherheitsratsbeschluss durchsetzen, der die Schweizer Regierung verpflichten wird, alles zu tun, was sie verlangen.

Francis A. Boyle

Law Building

504 E. Pennsylvania Ave.

Champaign, IL 61820 USA

fboyle@law.uiuc.edu

**Das Votum dieses unbestechlichen Experten ist zweifelsfrei:
Ein NEIN zum UNO-Beitritt dient der Schweiz und der Völkergemeinschaft!**

Komitee für faire Meinungsbildung, Dr. T. Rechsteiner, Postfach 817, 8044 Zürich, PC 87-339105-9